

Stadtratssitzung vom 16. November 2017

**Postulat Nr. P 5/2017**

## **Postulat betreffend kantonaler Schulversuch „Ganztageschule“ mit Beteiligung der Stadt Thun**

Fraktionen SP und Grüne, Daniela Huber Notter (BDP), Susanna Ernst (BDP), Andreas Kübli (glp), Nicole Krenger (glp), Alois Studerus (CVP) vom 1. Juni 2017; Beantwortung

---

### **Wortlaut des Postulates**

#### *Antrag*

Der Gemeinderat wird gebeten, eine Teilnahme am kantonalen Schulversuch „Ganztageschule“ zu prüfen.

#### *Begründung*

Die Anstrengungen der Gemeinde Thun auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Schule als Lebensart sind vielfältig: die Plätze in den Kindertagesstätten wurden in den vergangenen Jahren stetig erhöht, ein flächendeckendes Netz an Tagesschulen ist in Thun Realität. Dies entspricht einem grossen Bedürfnis der Eltern, wie die stetig wachsende Anzahl Anmeldungen an allen Tagesschulen zeigen.

Die Einrichtung von Ganztageschulen wäre für Kinder und Eltern eine grosse Erleichterung und qualitative Verbesserung des Alltags. Ganztageschulen sind die konsequente Weiterentwicklung der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auch die Erziehungsdirektion des Kantons Bern ist sich dieser Entwicklung bewusst und lanciert einen Schulversuch „Ganztageschule“. Dieses Pilotprojekt läuft über fünf Jahre (Planung Schuljahr 2018/2019, Start Umsetzung ab Schuljahr 2019/2020). Die Zahl der teilnehmenden Gemeinden ist limitiert. Der Schulversuch basiert auf Freiwilligkeit der Eltern. Familien, die sich für das Modell Ganztageschule entscheiden, können ihre Kinder von morgens bis abends (siehe Stundenplanbeispiel) durchgehend betreuen lassen. Die Kinder verbringen den Tag in der Ganztageschule, die Teilnahme ist nicht fakultativ.

Eine Teilnahme der Stadt Thun am kantonalen Schulversuch hat viele finanzielle und organisatorische Vorteile: die Kosten für den Schulversuch trägt grundsätzlich der Kanton (z.B. Personalkosten, Schulung Betreuungspersonen, Evaluation). Die Gemeinde ist zuständig für die Infrastruktur. Für die Planungsphase (Organisation des Pilotprojekts) stellt der Kanton Entlastungslektionen zur Verfügung (z.B. für die zuständige Schulleitung oder Projektleitung an der Schule).

Die SP Thun beschäftigt sich bereits seit längerer Zeit mit diesem Thema und ist der Ansicht, dass dieses Vorhaben rasch angegangen werden muss und die Gemeinde Thun gut auch einmal eine Vorreiterrolle in der Region übernehmen soll und darf. Langfristig verhelfen Ganztageschulen mit Sicherheit auch zu einem Standortvorteil. Aus den bereits aufgeführten und folgenden Gründen fordern wir die Teilnahme der Stadt Thun am kantonalen Schulversuch „Ganztageschule“.

Das Zusammenleben in dieser Gemeinschaft garantiert für die Kinder Kontinuität und Stabilität, schafft Raum für ihre Entfaltung und bietet ein Zusammenwachsen von Bildung und Betreuung. Ob neuer Unterricht, individuelle Förderung, kreative Freizeitgestaltung oder eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie - Ganztageschulen bieten vorteilhafte Voraussetzungen, um Kinder zu eigenverantwortlich handelnden, kreativen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen.

Ganztageschulen heisst aber auch Schule neu denken, denn diese bieten weit mehr als neue Öffnungszeiten - sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, die Schülerinnen und Schüler zur Selbständigkeit erzieht und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt. Ganztageschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und Integration.

*Bezug zu den Legislaturzielen und der Strategie Stadtentwicklung*

Legislaturziel 4: Die Position als familienfreundliche Stadt mit hohem Freizeitwert ist gestärkt. Massnahme: Volksschule weiterentwickeln.

Strategie Stadtentwicklung / Bildung, Jugend und Kultur (Teilstrategie „Bildungsangebot ausbauen“)

Die städtische Volksschule soll sich zeitgemäss entwickeln und die vorhandene Infrastruktur effizient nutzen. Die Bausteine für die Umsetzung dieser Teilstrategie sind u.a.:

- Zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Volksschulangebots (z.B. Tagesstrukturen)
- Zeitgemässe, haushälterische Schulraumplanung und -bewirtschaftung

**Was ist eine Ganztageschule?**

Alle Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, das Unterrichts- und Betreuungsangebot innerhalb der vorgegebenen Kernzeiten zu besuchen. In der Regel dauern sie von 8 bis 16 Uhr, Mittwochmittag und -nachmittag sind freiwillig.

Unterricht und Betreuung sind in ein gemeinsames pädagogisches Konzept eingebunden.

**Zeitstruktur gebundene Tagesschule (Beispiel)**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Ankommen</b>	freiwillig	freiwillig	freiwillig	freiwillig	freiwillig
<b>Unterricht</b>	alle	alle	alle	alle	alle
<b>Mittagstisch</b>	alle	alle	freiwillig	alle	alle
<b>Unterricht und / oder Betreuung</b>	alle	alle	freiwillig	alle	alle
<b>Betreuung</b>	freiwillig	freiwillig	freiwillig	freiwillig	freiwillig

## Stellungnahme des Gemeinderates

### *Schulversuch „Ganztagesesschule“ der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ)*

Die ERZ unterstützt Gemeinden im Zeitraum 1. August 2017 bis 31. Juli 2023 bei der Realisierung von Ganztagesesschulmodellen. Die Unterstützung umfasst eine Entlastungslektion (Wert: rund CHF 5'000 pro Jahr) zur Planung/Realisierung/Berichterstattung sowie die Evaluation durch die ERZ. Interessierte Gemeinden können sich laufend beim Kanton melden. Gemäss Auskunft der ERZ haben bisher Bern und Köniz ein Gesuch eingereicht bzw. ihr konkretes Interesse angemeldet.

### *Modell und Entwicklung der Thuner Tagesschulen*

In der Tagesschule werden die Kinder während ihrer unterrichtsfreien Zeit betreut. Die Kinder besuchen den Kindergarten- oder Schulunterricht weiterhin in ihren Stammklassen und können ergänzend dazu Einheiten der Tagesschule nutzen. Die Tagesschule gewährleistet eine lückenlose Betreuung während des ganzen Tages. Das Angebot umfasst Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung und Aufgabenbetreuung. Die Stadt Thun bietet sechs Tagesschulen und den Mittagstisch Goldiwil an. Diese sind Teil der Thuner Volksschule. Alle Kindergärten und Schulen sind einer dieser Tagesschulen zugeteilt. Wenn sich die Angebote der Tagesschule nicht direkt beim Schulhaus oder Kindergarten befinden, werden die Kinder bis und mit 3. Klasse auf dem Hin- und Rückweg zwischen Schule/Kindergarten und Tagesschule begleitet. Kinder ab der 4. Klasse legen den Weg selbständig zurück. Die Tagesschulen für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter sind während der Schulwochen täglich von Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 08.15 Uhr (anschliessend Blockzeiten) sowie von 11.50 Uhr bis 18.35 Uhr geöffnet. Täglich werden vier Betreuungseinheiten (Frühmorgen, Mittag, früher Nachmittag, später Nachmittag) angeboten. Die Tagesschule für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ist jeweils über Mittag sowie am Nachmittag geöffnet und täglich werden drei Betreuungseinheiten angeboten. Die Betreuungseinheiten können modular gebucht werden. Die Nutzung der Tagesschulangebote ist freiwillig und kostenpflichtig (Tarife für Betreuung gemäss kantonalen Vorgaben).

### *Entwicklung der Nachfrage nach den Tagesschulangeboten in Thun*

Seit der flächendeckenden Einführung von Tagesschulangeboten (Umwandlung ehemaliger Horte) in der Stadt Thun per Start Schuljahr 2010/2011 hat die Nachfrage kontinuierlich zugenommen. Heute besuchen rund 600 von 3800 Schülerinnen und Schüler inkl. Kindergarten mindestens eine Betreuungseinheit pro Woche (rund 20% aller Kindergarten- und Primarschulkinder sowie rund 4% aller Oberstufenschülerinnen und -schüler). Gut 100 Schülerinnen und Schüler besuchen die Tagesschule an vier oder fünf Tagen pro Woche. Auffallend ist, dass die Tagesschulangebote zunehmend selektiv gebucht werden, d.h. die Kinder werden zielgerichtet für einzelne Betreuungseinheiten angemeldet. Beliebt ist die Betreuung am Mittag. Die Anzahl Mittagessen pro Schulwoche hat sich seit dem Schuljahr 2010/2011 nahezu verdoppelt (rund 800 Mittagessen pro Schulwoche im aktuellen Schuljahr 2017/2018). Um Familie und Beruf noch besser vereinbaren zu können, ist ein weiterer Anstieg der Nachfrage nach Tagesschulangeboten zu erwarten. Extrapoliert könnte dies für das Jahr 2025 eine Nachfrage von rund 25 Prozent auf der Kindergarten- und Primarstufe bzw. rund 8 bis 10 Prozent auf der Oberstufe bedeuten. Im Vergleich zu den Städten Zürich (bereits heute mehr als 50%) sowie Köniz und Bern (je rund 35%) ist dies nach wie vor moderat.

### *Modell Ganztagesesschule*

Im Gegensatz zum heutigen Tagesschulmodell, wo die Kinder den Kindergarten- oder Schulunterricht und die Tagesschule in unterschiedlichen Gruppen sowie zumeist an unterschiedlichen Standorten besuchen, werden Unterricht und Betreuung im Ganztagesesschulmodell unter einem Dach als Einheit gelebt. An Tagen, an denen die Kinder und Jugendlichen nachmittags Unterricht haben, bleiben sie über Mittag in der Schule. Ergänzend hierzu können die Eltern ihre Kinder in den freiwilligen und kostenpflichtigen Betreuungsangeboten der Schule von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr anmelden. Je nach Modellausgestaltung besteht die Pflicht, einen Mindestanteil der Betreuungsangebote zu nutzen. In der Schweiz wird das Ganztagesesschulmodell unterschiedlich bezeichnet, unter anderem Ganztagesesschule, Tagesschule, vollwertige Tagesschule, integrierte Tagesschule. Eine Ganztagesesschule ist kein Internat.

### *Räumlich-infrastrukturelle, personelle und finanzielle Auswirkungen von Ganztagesesschulen*

Eine Ganztagesesschule benötigt Räumlichkeiten für den Schulbetrieb sowie für die Betreuung inkl. Mittagessen und Freizeit. Art und Menge der benötigten Räumlichkeiten sowie deren Ausrüstung und Einrichtung sind abhängig von der Ausgestaltung des Ganztagesesschulmodells. Schulung und Betreuung der Kinder in der Ganztagesesschule werden durch ein Team von Lehr- und Betreuungspersonen sichergestellt. Bei der Ausgestaltung von Ganztagesesschulmodellen gelten die kantonalen Vorgaben zu Volksschule und Tagesschule. Bedarf nach Räumlichkeiten und nach Personalressourcen sowie Verfügbarkeit von Räumlichkeiten bzw. Bedarf nach baulichen Massnahmen wären nach Vorliegen von konkreten Eckpunkten zu einem Ganztagesesschulmodell zu prüfen. Kosten bei der Realisierung eines Ganztagesesschulmodells fallen in den Bereichen Personal, Infrastruktur sowie Betrieb an. Träger der Kosten sind der Kanton (Anteil Löhne Lehr- und Betreuungspersonen), die Gemeinde (Anteil Lohn Lehrpersonen, Infrastruktur- und Betriebskosten) sowie die Eltern (Beitrag für Betreuung und Verpflegung). Es können keine konkreten Zahlen zu Kosten bzw. Mehrkosten für die Gemeinde präsentiert werden, da diese einerseits von der Ausgestaltung des Ganztagesesschulmodells und andererseits von der Anzahl Schülerinnen und Schüler abhängen, welche sich für ein Ganztagesesschulangebot anmelden.

### *Ganztagesesschulen in der Schweiz*

Die meisten Deutschschweizer Kantone verpflichten die Gemeinden, dem Bedarf entsprechende schulergänzende Tagesstrukturen anzubieten. Ganztagesesschulen sind hierbei zumeist ein mögliches Modell. Öffentliche Ganztagesesschulen gibt es noch selten und finden sich aktuell in verschiedenen Städten und Gemeinden der Deutschschweiz, u.a. in Zürich (6 Ganztagesesschulen), Baden (1), Zug (1), Hünenberg (1), Luzern (1) und Köniz (1). Die Ganztagesesschulen werden immer ergänzend zu schulergänzenden Betreuungsangeboten (Tagesschulangebote) angeboten. Die Stadt Bern plant einen Schulversuch für eine Ganztagesesschule per Schuljahr 2018/19. Köniz prüft mittels Pilotprojekt das Bedürfnis nach weiteren Ganztagesesschulangeboten. In der Stadt Zürich sollen bis zum Jahr 2025 die Volksschulen als Ganztagesesschulen geführt werden. Daneben gibt es in der Schweiz eine Vielzahl privater Ganztagesesschulen. In Thun bieten Children's Community (Kindergarten), Berntorschule (7.-9. Klasse) und die Rudolf Steiner Schule Steffisburg Ganztagesesschulangebote an.

### *Entwicklungsschwerpunkte Volksschule Thun*

In den nächsten Jahren stehen im Bereich der Thuner Volksschule mit der Einführung des Lehrplans 21 (Schuljahre 2018/19-2020/21), dem Ausbau der Informatikinfrastruktur IVS3 (Schuljahre 2019/20-2020/21) sowie der Flexibilisierung des 9. Schuljahres (ab Schuljahr 2020/21) grosse Entwicklungsschwerpunkte an. Die Schulraumplanung fokussiert sich auf die Primarschule/Kindergarten Seefeld/Hohmad, Schulanlage Strättligen und Schulanlage Lerchenfeld sowie die Sanierungen des Kindergarten Obermatt sowie der Schulen Hohmad und Schönau. Zudem erfolgt der weitere Ausbau des Thuner Tagesschulangebotes auf der Grundlage der erwarteten Nachfrageentwicklung, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Stadt- und Quartierentwicklung (Ortsplanungsrevision). Der Fokus liegt hierbei auf den Standorten Lerchenfeld (geplante Umsetzung im Rahmen der bedarfsgerechten baulichen Anpassungen an der Schulanlage Lerchenfeld), Gotthelf/Dürrenast/Obermatt (Prüfung Schaffung ergänzender Standort), Lerchenfeld und Schönau (Ersatz Pavillon Provisorium Tagesschule, geplante Umsetzung gemäss Investitionsplan ab 2020).

### *Fazit*

Seitens der Eltern besteht ein wachsendes Bedürfnis nach familienexterner Betreuung von schulpflichtigen Kindern und das städtische Tagesschulangebot wird gut genutzt. Dank dem modularen Angebot können die Eltern die benötigten Betreuungseinheiten gezielt auswählen. Der Gemeinderat ist erfreut, mit dem heutigen Tagesschulangebot die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wirksam zu unterstützen. Das Thuner Tagesschulangebot soll daher auch in den kommenden Jahren weiter bedarfsgerecht ausgebaut werden. Der Gemeinderat stellt zudem fest, dass die anstehenden grossen Entwicklungsschwerpunkte „Einführung Lehrplan 21“, „Ausbau Schulinformatikinfrastruktur“ und „Flexibilisierung 9. Schuljahr“ die Thuner Volksschule in hohem Masse beanspruchen werden. Zu erwähnen sind auch die zukünftig hohen Investitions- und Unterhaltskosten für Bau, Beschaffung und Bewirtschaftung aller Schulanlagen der Stadt Thun.

Der Gemeinderat sieht daher von einer Teilnahme am kantonalen Schulversuch „Ganztageschule“ ab. Er erachtet das modulare Tagesschulangebot zurzeit als ausreichend. Bedarfs- und Angebotsentwicklung betreffend Ganztageschulen sollen aber in den nächsten Jahren weiter beobachtet werden, inklusive die Ergebnisse der Evaluation zum kantonalen Schulversuch. Der Gemeinderat ist bereit, die Einführung eines Ganztageschulangebotes in Thun zu gegebener Zeit erneut zu prüfen. Die allfällige Schaffung eines entsprechenden Angebotes zu einem späteren Zeitpunkt ausserhalb des kantonalen Schulversuchs käme die Gemeinde nur unwesentlich teurer zu stehen, ist die finanzielle Unterstützung der ERZ bei der Realisierung von Ganztageschulmodellen im Rahmen des Schulversuchs Ganztageschule doch sehr bescheiden (eine Entlastungslektion zur Planung/Realisierung/Berichterstattung sowie Evaluation durch ERZ). Zu berücksichtigen ist zudem das kantonale Entlastungspaket 2018, welches seitens der Gemeinden ab 2018 zusätzliche Budgetdisziplin erfordert.

Da die Prüfung des Anliegens der Postulantinnen und Postulanten bereits vor diesem Postulat und nun auch mit dieser Stellungnahme erfolgt ist, kann das Postulat angenommen und gleichzeitig abgeschrie-  
ben werden.

**Antrag**

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Thun, 18. Oktober 2017

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller